

Calwer Wochenblatt

№ 151.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Stadt 12 Pf.

Sonntag, den 24. September 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Bl. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarkreise 1 Mk., f. d. sonst. Bezugspr. Bl. 1.10, Bestellg. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden höherer Weisung zufolge beauftragt, bis spätestens 1. Oktober d. J. hierher zu berichten, ob und inwieweit in ihren Gemeindebezirken das **Beitragswesen durch ortspolizeiliche Vorschriften** auf Grund des § 366 Z. 10 des Str.-G.-B. **verboden** ist, sowie ob die in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften auch in wirksamer Weise gehandhabt werden.

Von den bezüglichen Vorschriften ist eine **Abschrift** hierher vorzulegen.

Calw, 21. September 1905.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Die K. Kreisregierung hat mit Erlaß vom 31. August 1905 No. 5865 den Beschluß der Kreisversammlung vom 28. Juni 1905, wonach Katastergeometer Joos in Calw für die Gemeinden Calw, Agenbach, Altbühl, Altbühl, Dachtel, Deckenpfront, Dennjacht, Emsberg, Emsmühl, Gschingen, Hirsau, Holzbrunn, Liebelsberg, Liebenzell, Monafam, Mühlungen, Neulbach, Oberhangstett, Oberollbach, Oberollwangen, Oberhangstett, Adienbach, Schmieh, Stimmohlen, Sonnenhardt, Spöhardt, Stammheim, Telnach, Unterhangstett, Unterliebenbach, Würzbach und Zavelstein als Katastergeometer aufgestellt worden ist, genehmigt.

Dies wird mit dem Aufsatze bekannt gemacht, daß diejenigen obengenannten Gemeinden, welche mit Katastergeometer Joos etwa schon früher einen besonderen Dienstvertrag abgeschlossen haben, dies binnen 8 Tagen dem Oberamt anzuzeigen hätten.

Calw, 20. September 1905.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Schultheißenämter,

welche eine ortspolizeiliche Vorschrift über den **Verkehr mit Motorfahrzeugen** erlassen haben, werden an die **abkündigende Einsetzung des Berichtes** über den Tag der Bekanntmachung, sowie über den Vollzug des Anschlages dieser Vorschrift an den Ortseingängen erinnert, soweit solches nicht bereits angezettelt worden ist.

Calw, 23. September 1905.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 23. Sept. Am letzten Mittwoch, den 20. d. M., hielt der Gesangverein Concordia seine diesjährige Generalversammlung ab, welche seitens der Mitglieder sehr stark besucht war. Der Kassier machte die erfreuliche Mitteilung, daß die Ende August abgehaltene Jubiläumfeier ohne Defizit abschloß. Bei den vorgenommenen Neuwahlen wurden an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden seitherigen Vorstandes Herrn Jahnreuther Bayer, Herr Seifenfabrikant Schlatterer jun. als solcher und Herr Bäckermeister Lang jun. als dessen Stellvertreter gewählt. Des Weiteren wurden noch verschiedene von auswärtigen Vereinen eingelaufene Schreiben verlesen, in welchen sich dieselben noch nachträglich über die freundliche Aufnahme seitens der hiesigen Einwohner sehr lobenswert und dankend aussprachen.

Calw, 22. Sept. Gestern nachmittag hielt Hr. Lehrer Obermeyer aus Stuttgart-Gablenberg den angekündigten Vortrag über die Pilze und Schwämme in der aus Stadt und Land sehr zahlreich besuchten Versammlung des Naturkundevereins im Saal des Gasthofs z. „Badischen Hof“. Nachdem Hr. Lehrer Binz von die Versammlung, in der sich auch viele

Damen befanden, begrüßt hatte, ergriff Hr. Obermeyer sofort das Wort, um die anwesenden Mitglieder und Gäste des Vereins in die Pilzkunde einzuführen. Der Redner verband es auch in längeren Ausführungen die Anwesenden teils theoretisch und wissenschaftlich, teils praktisch über das Wesen der Pilze und Schwämme als Kryptogamen, über ihre Arten, über ihr Vorkommen in unsern Wäldern, über ihre Bedeutung in der Natur überhaupt, über ihren Nahrungswert, über die Unterscheidung derselben, über das Sammeln und Reinigen der Pilze, über ihre Zubereitung, die in mehr als 20facher Art erfolgen kann, über das Trocknen der Pilze und den Handel mit denselben u. a. in anschaulicher Weise aufzuklären. Es ist unendlich, im engen Rahmen eines Berichtes und eingehender über alles zu verbreiten, was der Redner mitgeteilt hat. Auch auf diesem Gebiet muß jedes für sich seine Studien machen und seine Erfahrungen sammeln. Aber das wollen wir noch hervorheben, daß Hr. Obermeyer durch die mit dem Vortrag verbundene Pilzausstellung in der Lage war, die meisten Arten der Pilze und Schwämme in natura zu zeigen und alles anschaulich zu erläutern. So konnte sich jeder Besucher der Versammlung in rascher und sicherer Weise in die Pilzkunde einführen und einen Gewinn davontragen. Die Ausstellung bot indessen nicht nur eine sehr große Anzahl von frischen Pilzen und Schwämmen, sondern auch sehr viele getrocknete Pilze. Besonders erläutert wurde namentlich der Hausschwamm. Weiterhin waren noch sehr viele nach der Natur gezeichnete und gemalte Pilze vorhanden. Die Ausstellung, in welcher auch sehr viele Pilze und Schwämme aus unserer Umgebung vorhanden waren, zeigte deutlich, wie viele Pilze sich namentlich im Schwarzwald vorfinden, so daß es wohl der Mühe wert ist, die Pilze als Nahrungsmittel mehr zu sammeln und zu schätzen. Dies war denn auch der praktische Zweck des Vortrags. Daß

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Lieber wird Ihnen das kein Richter glauben: ein solches Verhältnis zwischen Herrin und Dienerin wird nicht wahrscheinlich sein. Sie müßten denn ganz besondere Gründe dafür . . .“

„Gründe!“ gelte Jane's Stimme. Das empordringende Blut verfehlte sie in einem Zorn, der sie jede Klugheit und Vorsicht vergessen ließ. „Die Glende! Was wäre ohne mich aus ihr geworden! Als sie mit sechszehn Jahren in Zerbone's Kunstretterbande geriet, war sie ihren Eltern davongelaufen und bettelarm! Ich borgte ihr Geld.“

„Blenke biß sich auf die Lippen. Eine kapitale Enthüllung über das Vorleben der jungen Frau!“

„Allerdings, das spricht sehr zu Ihren Gunsten.“

„Bettelarm, sage ich!“ fuhr Jane, sich noch mehr erhehend, fort, als sie sah, daß man ihr recht gab. „Zerbone, ein damals noch ganz junger Mann, hatte die Leitung für den kurz vorher verstorbenen Direktor übernommen; er nahm sich ihrer an, gab ihr selbst den Unterricht und verliebte sich dabei in sie. Er wollte was rechtliches aus ihr machen, denn sie war groß und schön gewachsen und alle sahen nach ihr. Aber sie . . . daß sie! Gerade kurz vorher, ehe die Truppe der schlechten Geschäfte wegen auseinander lief, kam der reiche Herr . . . Aber,“ sie unterbrach sich, erschreckend über sich selbst. „Wozu erzähle ich dies alles! Sie soll's mir schon büßen, aber später, nicht jetzt!“

„So war dieser reiche Mann wohl der Herr v. Rothenturm?“ fragte Blenke scheinbar gleichgiltig.

„Was weiß ich? Sie ging mit ihm davon und die Andern mußten auch sehen, wo sie blieben . . . Und jetzt,“ sie griff wild nach ihrem Hut und setzte ihn auf den Kopf. „Jetzt frage ich Sie, Herr v. Bodenberg, können und wollen Sie mir helfen? Das Ausfragen nützt zu nichts; ich spreche kein Wort mehr! Sie soll selbst kommen und mir ins Gesicht behaupten, was Sie mir da gesagt haben.“

Blenke schwieg, als er sah, wie entschlossen sie da stand. Nur zögernd sagte er: „Sie sehen mich in Verzweiflung! Ich wagte noch nicht, Ihnen zu gestehen, daß man in Ihnen eine gewisse Irene erkannt haben will — natürlich wird man sich irren — die sich früher schon . . .“

Jane erschrak sichtbar. Der Atem fehlte ihr, um zu sprechen.

„Es ist eine Schande, einem unschuldigen Geschöpf auch das noch anzuhängen!“ brachte sie mühsam hervor.

„So werden Sie ja beweisen, daß man sich irrt! . . . Aber werden Sie das können?“ sagte er plötzlich, die Miene des Wohlwollens ändernd, mit scharfem, mißtrauischen Blick hinzu.

Jane's Auge begegnete dem Blicke Blenke's, als er heimlich lauernd aufschaute. Es überkam sie ein Gefühl des Kleinmutes, als sich auch diese Anklage auf sie wälzte; eine Angst kam hinzu, die ihr für den Moment die Geistesgegenwart raubte. Sich abwendend, rang sie nach Luft.

„Wenn ich verloren bin, so soll sie es auch sein!“ stöhnte sie unwillkürlich und verzagend vor sich hin, aber unvorsichtig genug so laut, daß Blenke es verstand.

„Sie sagten, so solle auch sie verloren sein?“ fragte er schnell, um sie zu überrumpeln.

Ein Zittern überfiel sie; aber in die Enge getrieben, ihre ganze Frechheit aufbietend, rief sie mit bleichem Gesicht:

„Nichts deraart habe ich gesagt! Sie haben mich nicht verstanden! Niemand

derselbe in überraschender Weise gelang, zeigte das nach den ca. 35-jährigen Ausführungen und Vorfürungen des gewandten Redners noch veranstaltete Pilzessen, an dem sich 20 Personen beteiligten und das der Küche von Herrn Schmid alle Ehre machte, denn jedermann sprach sich lobend über die feine und schmackhafte Zubereitung der Pilze aus. Nach dem Essen dankte der Vorstand des Naturkundevereins, Herr Lehrer Binçon, dem Redner für seinen interessanten Vortrag und die sehr gelungene und reichhaltige Ausstellung. Die Pilzausstellung wurde am heutigen Tage noch sehr gut besucht namentlich auch von den Schulklassen. Wir können somit annehmen, daß der Vortrag, verbunden mit der Pilzausstellung theoretisch und praktisch den geplanten Zweck erreicht hat. Freilich muß bei einem Pilzessen immer die nötige Vorsicht angewendet werden und ein Sachverständiger vorhanden sein. Aus diesen und anderen Gründen können die Pilze kein allgemeines Volksnahrungsmittel werden, auch können wir den hochtönenden Phrasen mancher Pilzfreunde nicht zustimmen, als hänge das Heil der Menschheit von einer allgemeinen Verwendung der Pilze ab, aber ebensowenig möchten wir die wegwerfenden Bemerkungen über die Bedeutung der Pilze und ihre Verwendung guthießen. Die Wahrheit liegt auch hier in der Mitte. Zum Schluß bemerken wir noch, daß Hr. Obermeyer zwei Schriften über die Pilze herausgegeben hat, aus denen sich jedermann über dieselben weitere Kenntnisse erwerben kann. Dem Redner danken wir auch hier für seine interessanten, reichhaltigen und wissenschaftlichen Ausführungen und wünschen ihm Glück zu seinen Bestrebungen.

5 Wildberg, 22. Sept. Mit dem gestrigen Jahrmarkt wurde der alle 2 Jahre wiederkehrende Schäferlauf abgehalten. Dieser, seit dem Jahr 1723 hier bestehende „Volksfest“, Tochter des Markgröninger Schäferlaufs, erfreute sich auch hener wieder eines ungemein zahlreichen Besuchs von nah und fern. Laut Programm bewegte sich der stattliche Festzug, voran der Herold zu Pferd mit der Stadtsflagge und 8 kostümierte Reiter, in der Folge die Musik, der Pferdmeister zu Pferd, die interessante Schäferfahne aus dem Jahr 1724, die Schäfer und Schäfermädchen, die Sulzer Bauern in Tracht, die Wasserträgerinnen, die Sachhüper, der Turn- und Militärverein und die Feuerwehr, um 12¹/₂ Uhr vom Marktplatz aus durch die Stadt hinab ins Ragoldtal zum Kloster Reuthin. Auf dem Festplatz angekommen, begann alsbald der Wettkampf der verheirateten und der ledigen Schäfer (Preis je ein Hammel) und der Schäfermädchen. An demselben schloß sich in herkömmlicher Weise an: das Hürdenrennen der Turner, das Wassertragen der Dienstmädchen und das Sacklaufen der Knaben. Nach einem Länzchen auf dem Festplatz und vor der „Krone“, wo im Vorübergehen von jeher ein „Stechschoppen“ eingenommen wird, lehrte der Jua zum Rathaus zurück, womit der offizielle Teil des Festes zu Ende war. — Eine besondere Anziehungskraft übte auf die Besucher des heutigen Schäferlaufs aus die Ankündigung einer „Schau“ unserer Schwarzwalddolksstrachten. In stattlicher Anzahl erschienen die Sulzer Bauern (3 sogar mit Bäuerin) in ihrer kleidbaren Tracht: gelbe Lederhose, blaue Samtener Mittel, schwarze Weste und Zipfelmütze. Die

3 ältesten Träger erhielten vom „Berein zur Erhaltung der Volksstrachten in Schwaben“ Diplome. Von Gillingen und Köttenbach (Calw) erschien je nur 1 Trachtentragender, so daß mancher Schauer etwas enttäuscht von dannen ging. Bei dem gemütlichen Zusammensein im Schwarzwalddrönbau hielt Oberamtmann Ritter eine Lobrede auf die Erhaltung der Tracht und ihrer Träger, worauf Schultheiß Wöhrer-Sulz dankend erwiderte. — Ein großes Interesse fand auch die im Schloß untergebrachte und am Schäfermarkt eröffnete Geflügel-ausstellung, die besonders von auswärts gut besucht wurde und fast durchweg prächtige Exemplare aufwies. Mit dieser Ausstellung, die bis Sonntag abend dem Besuch geöffnet sein wird, ist eine Prämierung und Lotterie verbunden.

Caunstatt, 22. Sept. Vom Volksfest! Auf dem Wiesen sind Hunderte von Händen mit dem Ausschlagen von Wirtshaus- und Schaubuden beschäftigt. Nur noch wenige Tage und das störrische Treiben in der bekannten Wiesenstadt wird wieder voll eingeleitet haben. Elektrisches Licht wird zum erstenmale die ganze bunte bewegte Menge überstrahlen, die auf gut chauffierten Wegen auf- und abwogen wird. Es ist das herkömmliche Bild, das sich dem Besucher bietet. Auf dem Festplatz steht Erde an Erde. Gut vertreten sind Kinematographen, sowie Karoussells der verschiedensten Arten, zum Teil sehr üppig ausgestattet. Die bekannten starken Männer, Seehunde und Seerjungfrauen, Menschenfresser und Wundkälber mit überflüssigen Köpfen und Füßen, Panoptikum und Wachsfiguren sind alle da. Zu sehen sind ferner Abnormitäten: die kleinsten Pferde der Welt sowie dressierte Hunde und Kagen. Bären und Affen sind wie letztes Jahr mit Platzverbot belegt. Das Fest beginnt am Sonntag und wird bis Mittwoch dauern. Die Eröffnung der Briefstaudenausstellung, an der sich 123 Vereine aus ganz Deutschland beteiligen, erfolgt am Sonntag Vormittag 11 Uhr. Nachmittags findet sodann Vorführen und Wettrennen von Arbeitspferden, am Dienstag, 26. September vormittags 10 Uhr, Wettflug von 7000 Militärbriefstauden statt.

Aalen, 21. Sept. In einer hies. Arbeiterwohnung in der 8 Kinder eingeschlossen waren, wurde das jüngste, ein Jahr alt, im Bettchen erstickt aufgefunden.

Berlin, 22. Sept. Die Morgenblätter melden: Nachdem die Lagerarbeiter des Kabelwerks der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und die Schraubendreher des Wernerwerks von Siemens und Halste die Arbeit nicht wieder aufnehmen haben, wurden diese Werke von den genannten Firmen geschlossen. Die Zahl der entlassenen Arbeiter beträgt etwa 10 000.

Berlin, 22. Sept. Nach einer Pariser Meldung wird das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Gesandten Dr. Rosen und Herrn Reboil dahin zusammengefaßt, daß diesmal weit genauere Andrückte gefangen wurden, als dies in der deutsch-französischen Abmachung vom 8. Juli gelungen ist, so daß die Erwartung voll gerechtfertigt erscheint, die Konferenz werde ein klares Programm der in Marokko zunächst erreichbaren Reformen vorgelegt erhalten, ein Programm, welches

eben wegen der präziseren Fassung der Möglichkeit späterer Zwiespältigkeiten der beteiligten Mächte so wenig Raum als möglich lassen soll. Bieleicht wird, dem Lokalanzeiger zufolge, Novvier vor dem Erscheinen der offiziellen Note noch mit seinen Kollegen sich besprechen.

London, 22. Sept. Ueber Kapstadt wird aus Steinkop gemeldet, einer Station der Kapkolonie nahe der deutschen Grenze, es werde unterm 18. September telegraphiert, die Deutschen berichten, daß Morenga den Waffenstillstand brach und Rindvieh raubte. Sie geben zu, daß Trothas Umgehungsbeziehung gegen die Witbois bisher erfolglos geblieben sei. Die zweite Depesche vom 20. September erklärt, daß Morenga 200 von Major Gharbis Pferden und Rindern erbeutet hat.

Warschau, 22. Sept. Heute Mittag schlugerte im sächsischen Garten ein unbekannter junger Mann eine Bombe. Durch die Explosion wurde eine Anzahl Gebäude leicht beschädigt, viele Scheiben zertrümmert. Der Täter wurde durch Bombenstücke schwer am Kopf verletzt. Ein anderes Bombenattentat wurde gegen das Bankgeschäft Schenkschewski verübt, dessen Besitzer es ablehnte, eine Beisteuer für soziale Zwecke zu zahlen. Die Bombe erreichte nur den Balkon des Geschäftes.

Madrid, 22. Sept. Der marokkanische Räuberhauptmann Valente bemächtigte sich in vorbergangener Nacht aller spanischen Fischerboote südlich von Genta. Er setzte die Besatzung zwar in Freiheit, verlangt aber für die Rückgabe der Netze mehrere tausend Duros Lösegeld. Angesichts dieser unerhörten Piraterie sendet Spanien den Kreuzer „Infanta Isabel“ nach der Gentalüste mit dem Befehl, den Seeräuber zu bestrafen. Der Panzer „Carlos Quinto“ und 3 Kanonenboote werden schleunigst bereit gestellt, um gegebenenfalls einzugreifen.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 17. Sept. Lina, Tochter des August Matthias Glod, Steinhauers hier.
- 17. „ Frida, Tochter des Johs. Daniel Schradin, Wagenrevidenten hier.
- 20. „ Pauline Helene, Tochter des Friedrich Grohmann, Higarrenmachers hier.
- 21. „ Friedrich, Sohn des Karl Jakob Günther, Walkers hier.

Gestorbene.

- 18. Sept. Daniel Herion, Kaufmann hier, 67 Jahre alt.
- 20. „ Marie Magdalene Braun, geb. Antele, Witwe des Joh. Jak. Braun, Tuchmachers in Neutlingen, 80 Jahre alt.

Reklameteil.

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe

schwarze
warme
farbige

in unergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten u. schönsten. — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medailien, 6 Postleicanten-Diplome.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

kann mir etwas nachweisen . . . Niemand!“ Dabei begegnete sie wieder demselben strengen Blick, sie starrte ihn mit glühenden Augen an, als beschleiche sie plötzlich ein Argwohn gegen diesen Mann, dem sie so blind vertraut hatte.

„Und was sind Sie denn, da man Sie zu mir ließ, Sie allein, und zu einer Diebin!“ rief sie, die Hände in die Hüften stemmend. „Ich traue Ihnen nicht mehr; ich glaube Ihnen am wenigsten, denn Sie waren es, der uns von Wien hierher schleppte . . . Ich sage nichts mehr, nichts!“ schrie sie unter erstickender Beklemmung auf. „Lüge! Alles Lüge! Man will mich verderben!“

Noch einmal glökte sie ihn mit weit aufgerissenen Augen an, als gehe ihr jäh ein Licht auf. Mit einem Schrei sank sie zusammen und wand sich zu seinen Füßen. Blenke trat zurück und schaute mitleidsvoll auf sie hinab.

Da haben wir's, und ganz dasselbe Mandor, durch das sie sich damals rettete! dachte er. Man lud sie damals in einen Tragkorb und sie entwichte während eines Straßenauflaufes! Fast scheint es, als habe sie mich endlich doch erkannt! Ich will ihr Zeit lassen!

Gleichgiltig trat er hinaus. Im Flur kam ihm ein Beamter entgegen, der ihm einen schmutzigen, zerknitterten Zettel überreichte. Man habe denselben auf dem Boden des Koffers gefunden; es sei etwas hineingewickelt gewesen; das Papier aber habe wohl eine Bedeutung.

„Dr. William Groves, Dublin,“ las Blenke als Unterschrift einer Quittung in englischer Sprache über den Empfang von zweitausend Pfund für Aufnahme eines Pfleglings.

Er trat in eines der Bureaus und studierte am Fenster den Zettel. Das Datum war schwer zu entziffern, weil verwischt; er legte das Papier mit vor Erwartung zitternden Händen an die Fensterscheibe, rief einen Kollegen herbei und Beide bemühten sich, die Zahlen zu erkennen.

„Es stimmt — es stimmt alles!“ rief er endlich triumphierend. Das Wort Februar ist ja deutlich zu lesen und da die Jahreszahl! . . . Es stimmt! . . . Da hab' ich nun Jahre lang in ganz entgegengesetzter Richtung gesucht! . . . Dr. William Groves . . . jedenfalls der Vorsteher einer Anstalt, der man das Mädchen übergeben hat . . . Aber welcher? Mir graut vor dem Gedanken an die Möglichkeit . . . Wir müssen sofort an das Konsulat in Dublin telegraphieren, um bei diesem Groves Nachforschungen anstellen zu lassen . . . Dublin . . . Irene aus Irland; sie hat also damals schon ihre Hand mit im Spiele gehabt! Ich bitte Sie, Kollege, schreiben Sie sich den Namen auf, telegraphieren Sie sofort; ich muß zu meiner Klientin zurück! Bis zum Abend kann die Antwort hier sein . . . Eilen Sie! . . . Ein kostbarer Fund!“ überlegte er, als er allein und mit dem Zettel in der Hand sich in die Finsternisse lehnte. „Zweitausend Pfund! Was rechtfertigt eine so hohe Summe? Ist sie ein für allemal oder für besondere Verpflichtungen gezahlt? . . . Drei Jahre sind darüber verfloßen! Was kann inzwischen einem schutzlosen Mädchen in den Händen Dr. Groves geschehen sein! Für welche rechtfertigende Leistung könnte dieser Mensch zweitausend Pfund verlangen! . . . Wäre nur Sechso schon hier! . . . Er kommt erst am Abend . . . Ich muß sie wieder auffuchen, um ihr ordentlich zuzusehen; ich darf ihr keine Ruhe lassen! Wenn ich ihr, da sie mein Inkognito jedenfalls schon durchschaut hat, Schonung oder Straflosigkeit verspräche, weil sie ja nur im Auftrag, als Helferin gehandelt hat, freilich ganz im Sinne des schönen Retters, das sie damals betrieben! Aber wozu haben wir den Dr. Groves! Sprechen muß ich sie heute noch einmal! Heiliger Alkohol, hilf du mir! . . . Ich werde ihr das Lieblingsgetränk servieren lassen, dem widersteht sie nicht, zumal sie mich nicht so schnell wieder erwartet.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Baulinie

in den Meisterswiesen.

Die bürgerlichen Kollegien haben am 21. September 1905 die Feststellung von Baulinien nebst Bstieren in den Meisterswiesen, beginnend bei Gebäude Nr. 557 (Schönlensches Magazin) und unter teilweiser Benützung des Hirzauerwegs (Bisinalweg Nr. 4) sich fortsetzend bis zur Markungsgrenze Hirzau beim Alzenbach beschlossen.

Der Plan ist vom 25. Septbr. bis 2. Oktober 1905 einschließlich zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 14) aufgelegt und werden die Beteiligten aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen die Baulinie und Bstiere innerhalb dieser Frist schriftlich oder mündlich hier geltend zu machen. Calw, den 22. September 1905.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Stadt Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Herstellung eines Trottoirs in der Inselgasse vorkommende Betonier- und Maurer-Arbeit soll in Auftrag vergeben werden.

Plan, Vorschlag und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst diesbezügliche Angebote in Prozenten ausgebracht, bis längstens nächsten **Mittwoch, den 27. Sept., vormittags 9 Uhr**, einzureichen sind. Calw, 23. September 1905.

Stadtbauamt.
Höhner.

Javelstein.

Nächsten Dienstag, den 26. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr, wird das

Betonieren

eines ca. 200 cbm fassenden Feuersees auf dem Rathaus vergeben. Kostenvorschlag und Bedingungen können daselbst eingesehen werden. Den 21. September 1905.

Gemeinderat.

Musikunterricht.

Einigen ordentlichen Burschen im Alter von 12-16 Jahren gibt zwecks späterer Verwendung bei der Stadtkapelle unentgeltlich Unterricht
Stadtmusikus Frank.

Fried. Vogel,

Spezialist für Zahnheilkunde, Stuttgart, 45 Rotenbühlstr. 45, Telefon 932
ist vom 24. September bis ca. 22. Oktober verreist.

Zwiebel,

prima haltbare Ware per Zentner M. 4.50, 10 Pfund 60 S, empfiehlt
D. Herion.

Mostrosinen verschiedene Sorten,

Zucker

billigst bei

Eugen Dreiss
am Markt.

Sötelands Pumpernickel
in Dosen,
französl. Fleischkonserven
und **Pains,**

Türk & Pabst's extrafeine
echte Frankf. Würstchen,
feinst. engl. Saucen,
echter Chartreuse,
jaune et vert,
Camembert „Edelweiß“

empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Zu vermieten zwei gutmöblierte

Parterre-Zimmer

für einen oder zwei Herren bei
Friedrich Kopf.

Wohnung

zu vermieten.

Ein kleineres, freundliches Logis hat auf 1. Januar l. Js. zu vermieten
Carl Hummel, Lackier.

Eine Wohnung

ist zu vermieten **Badstraße 346.**

Ein kräftiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, wird sofort oder später als Hilfskochen bei guter Bezahlung gesucht.

Höhere Handelsschule.

Eine einfache aber gut erhaltene
Waschkommode
und ein **Kasten**

zu kaufen gesucht. Offert. an die
Höhere Handelsschule, Dir. Weber.

Schönen Saatroggen
und **Dinkel**

hat zu verkaufen

Christian Kohler
auf dem Windhof.

Einen gut erhaltenen

Kochofen

hat zu verkaufen

O. Wiedenmeyer
in Javelstein.

Mostrosinen

sind in vorzüglicher Qualität eingetroffen und empfehle solche zum billigsten Preis.

Adolf Leonhardt,
Leberstraße.

Sessel

äußerst billig bei

M. Ginader, Schreiner,
Stammheim.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrer in Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Neuer Rotwein

in vorzüglicher Qualität ist eingetroffen und empfehle denselben zu billigem Preis. Proben stehen zu Diensten.

Hugo Rau, Calw.

Liebenzell.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich meine neue Wirtschaft, jetzt

Gasthaus zur Linde

am **Sonntag, 24. September**, mit einer **Reizsuppe** eröffnen werde.

Es empfiehlt sich und ladet freundlichst ein

G. Stark z. Linde.

Wilhelm Schneider, Friseur, Calw.

Telefon Nr. 77.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen



Ehrenpreisen, Medaillen und Diplomen.

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

(Strengste Diskretion zugesichert.)

Separater Damensalon zum Haarwaschen.

Borherige Anmeldung erwünscht.

Lager von Dr. Dralle's **echtem** antiseptischem Birkenwasser. Auerkannt **bestes** **reelles** Mittel gegen Haarausfall.

Großes Lager fertiger Söpfe aus reinen Menschenhaaren.

Damen- und Backfisch-Blousen

sowie **Unterröcke**

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Emilie Herion.

la. Mostrosinen,

rot und schwarz, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,

Calw, Telefon 76.

Mühlenbau und Maschinenfabrik Alfred Rilling

Dusslingen—Tübingen (Württemberg.)

Compl. Einrichtungen von Getreidemühlen: Sichtmaschinen — Chasseure, Frucht-, Griesputz- und Gerbmäschinen.

Complete Einrichtungen von Sägmühlen: Walzenvollgatter — Zirkular- u. Pendelsägen.

Hartzerkleinerungsmaschinen aller Art (Steinbrecher etc.)

Turbinen — Wasserräder aller Systeme mit mech. und hydr. Regulatoren.

Transmissionen mit Ringschmierung.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

J. Mayer.



Warenhaus Geschwister Kleemann,

Lederstrasse 98 Calw Lederstrasse 98.

Heute Eröffnung unserer

Ausstellung in Modellhüten und Putzartikeln.

Unser Putzgeschäft wird unter Leitung einer I. Modistin geführt, so dass wir wohl den verwöhntesten Geschmack befriedigen können.

Täglich Eingang von Neuheiten in
Kleiderstoffen, Blousen, Costümröcken und Damenkonfektion.

Neuer Wein

ist eingetroffen bei
Liebenzell.

Gottlob Killinger,
Küferei und Weinhandlung.

Wer ohne Provisionsvorschuss

Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Ziegelei, Güter,
Fabrik, Banland etc

zu verkaufen hat,

sowie Beforgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht, wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau „Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke Anfang Oktober am Plage und für Umgegend auswesend und ersuchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch angenehm. Strengste Discretion.

„Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau,
Karlsruhe, Katherstraße 183, Telephon 1838.



Corinthen u. Rosinen

in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt

D. Herion.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden

MAGGI'S Würze

mit grösstem Nutzen. Vorteilhafteste Grösse Flasche No. 5 (ca. 1 Liter). Bestens empfohlen von

Louis Scharpf, vorm. Gustav Veil,
gem. Warengeschäft, Liebenzell.

Riessner-Ofen



Anerkannt
erste Marke.

Original-
Patent-
Regulator.

Hygienisch
idealstes System.

Gasausströmung
und Explosionen
ausgeschlossen.

Niederlage: **Wilhelm Seiz, Ofenhandlung, Calw.**

Neues Sauerkraut

per Pfund 12 S empfiehlt

D. Herion.

Milchlieferung.

100—200 Liter Vollmilch zum Tagespreis gesucht; ebenso gute Butter. Lieferanten wollen Angebote unter S. 10 an die Exped. ds. Bl. einreichen.

Schwan

DE THOMPSON'S



SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Einige Fuhrer

Sägmehl

können abgeholt werden.

Sägewerk Pflaumenstein b. Pforzheim.

Zweiflügeligen eisernen

Kinderschlitten

billig abgegeben.

Frau Oberkontrolleur **Raher,**
Hirsau.

Ein zuverlässiger junger

Mann

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

D. Herion.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik
ogr. 1872

Klingenthal (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihrer prächt. Orgeltonen mit dem 1. Preis gekrönten

Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, 200l. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzesken, 2. vollstem Gehäuse und kräftigen Doppelpfeifen.
10 Tast, 2 Klör, 2 Regist, 30 Stimmen Mark 5.-
10 " 3 " 3 " 30 " " 7.-
10 " 4 " 4 " 30 " " 8.-
12 " 2mal Zehler, 108 " " 10.50
Sobald zur Selbstzerlegung sowie Kiste u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mark —,60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von Mark 2.— bis Mark 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschickt umsonst und portofrei.

Rufingen.



Unterzeichner fertigt von

Schaffkühen

eine dem Verkauf aus und dabei staunenswerth habende freumblickt etc.

Michael Supper.

Jedem Steuerpflichtigen

empfehlen wir die soeben erschienene Schrift:

Wie beschwere ich mich mit Erfolg gegen zu hohe Einkommenssteuer? Eine leichtfassliche Anleitung zur Abfassung von Beschwerden gegen Steuererschätzungen, zugleich auch ein Leitfaden zur Anfertigung künftiger Steuererklärungen. Von Handelslehrer **R. Altmann** in Calw.

40 Seiten, Preis 30 Pfg.

Zu beziehen durch die Exped. ds. Bl.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

- Klagschriften:
- Zahlungsbegehren — Vollstreckung —
- Klage — Ladung,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Rechnungsformulare in allen Größen.
- Wechselsformulare, Quittungen.

